

Zschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N^o. 5.

Sonnabends, den 31. Januar

1846.

W o t t o:

Oft stellen wir die Worte hin
Zur Prüfung nur,
Doch bringt das Forschen schon Gewinn!

I.

Der Thurm zu Babel — und der Kölner Dom.

Ein Gleichniß.

Vom großen Thurm zu Babel
Erzählt die Bibel viel,
Wie da das Riesenhafte
In eitles Nichts zerfiel.

Da scharten sich die Menschen
Zu einem Wunderbau,
Der sollte aufwärts steigen
Bis in des Himmels Blau.

Sie wollten sich vermessen
Dem Thron des Höchsten nahn, —
Ihn sicher zu erreichen.
Das war ihr stolzer Wahn.

Dann hätten sie gerühmet
Sich ihrer Schöpfungskraft,
Und dessen Macht verspottet,
Der doch allein nur schafft.

Wie konnt' bei dem Beginnen
Der Segen Gottes sein?
Wie konnte Eintracht walten?
Sie mußten sich entzwei'n!

„Gott wirkte ihre Stimmen,“
So macht die Schrift bekannt,
Daß Keiner mehr dem Andern
Ein einzig Wort verstand. —

So scheiterten die Pläne,
Die Menschenkühnheit wob,
Man weiß nicht mehr die Stätte,
Wo sich der Thurm erhob! —

* * *

Ein zweiter Thurm zu Babel
Das ist der Kölner Dom,
Der soll beinah' auch steigen
Bis an den Himmelsdom.

Der Wandrer schaut verwundert
Das Riesenbauwerk an;
Es bauen viele Hundert
Geschäft'ge Menschen d'ran.

Hoch stehen schon die Mauern,
Noch füg't sich Stein an Stein,
Man schmückt sogar die Fenster
Mit bunten Malerei'n. —

Doch Hunderte von Jahren,
Die können noch vergehn,
Eh' sie das achte Wunder
Der Welt vollendet sehn.

Ja, eher kann die Sprache,
Die deutschem Mund entklingt,
Verwirren und verwilbern,
Eh' Ihr ihn fertig bringt!

Und hättet Ihr ihn fertig,
Was sing't Ihr dann wohl an? —
„Ihr betetet auf's Neue,
„Dann Eure Heil'gen an.

„Er wär' dann eine Stätte
„Von neuer Gaukelei,
„Von neuem Ablasframe
„Ganz ohne Scham und Scheu.“

Kann wohl auf solchem Wesen
Der Segen Gottes ruhn? —:
Ihr bring't den Dom nicht fertig
Und mög't Ihr noch mehr thun.